

Arbeiterblatt

der
PROLETARISCHEN VEREINIGUNG OESTERREICHS

Nummer 31

März 1952

Der Weg bestimmt das wirkliche Ziel!

Da ist einer, der verkündet: Ich führe Euch aus dem kapitalistischen Winter in den warmen Süden. Tatsächlich jedoch zieht er Euch immer mehr nordwärts. Sein wirkliches Ziel ist der kalte Norden, mag er das Gegenteil noch so oft und noch so ehrlich betonen. Nicht Beteuerungen, sogar wenn ehrlich gemeint, entscheiden das wirkliche Ziel, sondern der Weg.

So ist es auch mit dem Koalitionsbündnis. Diejenigen, die im Hochkapitalismus die Arbeiterschaft in das Bündnis mit der Kapitalistenklasse oder einer kapitalistischen Schichte führen, beteuern: die Koalition sei heute der realpolitische Weg, der die Arbeiterklasse vorwärts, schliesslich zum Sozialismus führe. Kann denn das Bündnis mit der Kapitalistenklasse überhaupt zum Sozialismus führen? Das Gegenteil ist wahr: im Hochkapitalismus führt die Koalition die Arbeiterklasse, die Massen, die Gesellschaft immer wieder in Katastrophen und muß immer wieder dahin führen!

Die Koalition ist das Bündnis der entarteten Arbeiterbürokratie mit der Bourgeoisie oder einer kapitalistischen Schichte. Jedes Bündnis ist notwendigerweise gegen einen Dritten gerichtet. Gegen welchen Dritten richtet sich die Koalition? Dieser Dritte ist - die Arbeiterklasse! Dieser Dritte ist "Das Chaos", wie die SP die proletarische Revolution nennt. Die Koalition ist das Parteibündnis, Gewerkschaftsbündnis der entarteten Arbeiterbürokratie mit der Kapitalistenklasse oder einer kapitalistischen Schichte gegen die Arbeiterklasse, gegen die pro-

letarische Revolution, gegen den Sozialismus, für das Aufrechterhalten des Kapitalismus in neuer Form.

Unter hochkapitalistischen Bedingungen gibt es keine wie immer gearteten gemeinsamen positiven Interessen, die der Arbeiterklasse mit der Bourgeoisie oder einer kapitalistischen Schichte auch nur vorübergehend gemeinsam wären. Negative Interessengemeinschaft aber genügt nicht zu einem ehrliehen Bündnis. Wer die Arbeiterschaft, selbst in ehrlichster Absicht, in die Koalition führt, der muß die Interessen der Arbeiter, Angestellten, armen Bauern, Kleinbürger den Interessen der kapitalistischen Ausbeuterklasse unterordnen, preisgeben! Die Koalition ist eine schiefe Ebene, auf der die Arbeiterklasse, die ausgebeuteten Massen unvermeidlich immer tiefer gleiten müssen!

Die SP(LP), Gewerkschaftsbürokratie bejaht den Staat, "unsere Staat", wie sie ihn nennt. Sie "vergisst" zu sagen, dass sie den kapitalistischen Staat bejaht! Dieser ist das Hauptinstrument der Bourgeoisie, um das Eigentum der Kapitalistenklasse an den entscheidenden Produktionsmitteln, die kapitalistische Ausbeuter-, Herrschaftsordnung, die kapitalistische Wirtschafts-, Gesellschaftsordnung gegen die Arbeiter, Angestellten, armen Bauern, Kleinbürger zu schützen, dauernd aufrechtzuerhalten.

Wer den kapitalistischen Staat bejaht, der mag noch so ehrlich beteuern, dass er den Sozialismus wolle, tatsächlich bejaht er den Kapitalismus, tatsächlich stärkt er die Kapitalistenklasse, schwächt die Arbeiterklasse, die ausgebeuteten Massen, nie und nimmer kann er zum Sozialismus führen! Unvermeidlich

führt er die Arbeiterklasse, die Massen, die Gesellschaft immer wieder in Katastrophen. Immer wieder hilft er dem niedergehenden Kapitalismus auf die Beine, ändert höchstens dessen F o r m (zB durch Verstaatlichung), konserviert ihn aber dem Wesen nach auf Kosten der Massen, die er immer wieder in den Abgrund führt. m u s s. Genau das tut immer wieder die SP und die Gewerkschaftsbürokratie.

Prüfen wir die Erfahrungen der Arbeiterklasse.

I.

1918 lag die Bourgeoisie auf dem Boden. Bereits 1923 war sie wieder so stark, dass sie mit dem Ermorden von Vertrauensmännern der Arbeiterschaft beginnen konnte (Birnecker, Kovarik, Still usw).

W i e s e wurde die Bourgeoisie bis 1923 so gestärkt, dass sie es wagen konnte, Vertrauensmänner der Arbeiterschaft abknallen zu lassen?!

W o d u r c h wurde die Bourgeoisie so gestärkt, dass sie es am 15. Juli 1927 wagen konnte, die Arbeitermassen, die gegen den frechen Freispruch der Schattendorfer Mörder protestierten, niederzuknallen?

W a s hat die Bourgeoisie so stark gemacht, dass sie es im Februar 1934 wagen konnte, den Schutzbund, die Arbeiterklasse gewaltsam niederzuschlagen?

1918-19-20-21 stand die Arbeiterschaft in höchster Kampfkraft da. Was hat diese riesige Kampfkraft der Arbeiterklasse immer wieder und immer mehr geschwächt und sie schliesslich g e l ä h m t?

Die Koalition war die Grundursache der Katastrophen der deutschen, der österreichischen, der Weltarbeiterklasse!

1.

Statt sich mit der siegreichen revolutionären russischen Arbeiterklasse gegen die Bourgeoisie für den Vormarsch der proletarischen Revolution zu verbünden, schloss die SP und Gewerkschaftsbürokratie die Koalition mit der Bourgeoisie gegen die proletarische Revolution, gegen

die revolutionären russischen Arbeiter und armen Bauern. So, durch das verräterische Verhalten der SP und der Gewerkschaftsbürokratie wurde das revolutionäre Russland i - s o l i e r t !

"Lenin hat sich geirrt: Die Weltrevolution ist ausgeblieben" - so schwadronierten die Austro-"marxisten" mit Friedrich Adler an der Spitze, ihre eigene antirevolutionäre Rolle überspringend, die diese Isolierung mitverschuldet hatte. In Wahrheit hat die SP - mit Hilfe der Kautskyaner, der Austro-"marxisten" - die Arbeiterrevolution in Deutschland und Oesterreich durch die Koalition mit der Bourgeoisie erdrosselt, eben dadurch die russische Revolution isoliert und gerade dadurch der Stalinbürokratie den Weg zum Verrat an der proletarischen Revolution geebnet: der Stalinismus, das blutschänderische Ehebündnis der SP und Gewerkschaftsbürokratie mit der Bourgeoisie hat die Geburt, das Wachstum, den Sieg dieses scheusslichen Wechselbalges ermöglicht.

2.

Statt den Grossgrundbesitz entschädigungslos zu enteignen und einen Grossteil davon entschädigungslos auf die Ärmsten und armen Bauern Deutschlands, Oesterreichs zu verteilen, dadurch die Millionenmassen der Dorfarnen von der Ausbeuterklasse wegzureissen, sie in feste Verbündete der Arbeiterklasse zu verwandeln, liess die SP den ungeheuren Grossgrundbesitz den monarchischen Familien, dem Adel, der Kirche, den Grossgrundbesitzern, die armen Bauernmassen aber fertigte sie ab mit "sozialistischen" Phrasen...

Die Grossgrundbesitzer waren ein sehr wichtiger Teil der Ausbeuterklasse. Da die SP und Gewerkschaftsbürokratie das Bündnis mit dieser wollte, um die proletarische Revolution niederzuschlagen oder zu verhindern, durfte sie den Grossgrundbesitz nicht antasten. Diese verräterische Haltung war die zwangsläufige Folge der Koalition.

Dieses verräterische Bündnis stieß die Millionen der Ärmsten und armen Bauern zurück in die Arme der Kapitalistenklasse! Durch die Koalition brachte die SP die Arbeiterklasse um den wichtigsten Bundesgenossen! Niemals wäre es zum Faschismus gekommen, wenn die SP die Agrarfrage revolutionär aufgerollt, revolutionär gelöst hätte.

3.

Die armen Mittelmassen in den Städten, die ruinierten Handwerker, Kleingeschäftsleute usw, ihnen könnte geholfen werden nur auf Kosten der Bourgeoisie. Diesen Weg konnte SP und Gewerkschaftsbürokratie nicht gehen: denn sie wollten die Koalition mit der Bourgeoisie.

Die ruinierten Mittelmassen in Stadt und Dorf hatten 1918 gerechnet, dass ihnen die Arbeiterklasse aus ihrer verzweifelten Lage helfen werde. Sie waren berechtigt, mit Bestimmtheit darauf zu rechnen, dass die SP das wahr machen werde, was sie durch sechzig Jahre den Massen verkündet hatte: dass sie die Massen zur proletarischen Revolution gegen die Bourgeoisie führen werde, um die Arbeitermassen und die armen Mittelmassen in Dorf und Stadt von der kapitalistischen Ausbeutung und Unterdrückung zu befreien, durch die Gunst der Lage im Bunde mit der siegreichen russischen Revolution! Statt dessen gab ihnen die SP hohle "sozialistische" Phrasen.

Schwer enttäuscht warfen sich die verzweifelten Mittelmassen der sie lockenden Kapitalistenklasse in die Arme, die ihr als "Rettungsweg" zeigte: Hilfe auf Kosten der Arbeiterklasse - den Faschismus. Die Bourgeoisie bediente sich seiner, dass sie das vermochte, dass sie die armen, verärgerten Mittelmassen von der Arbeiterklasse wegriß, an sich reißen konnte, dass sie diese Massen gegen die Arbeiterklasse wendete, schleudern konnte, das verdammte die Ausbeuter-

klasse der SP, die die Arbeiterschaft in die Koalition führte und an ihr trotz allem und allem hartnäckig festhielt.

Durch die Koalition brachte die SP die Arbeiterklasse um den zweiten wichtigen Verbündeten, um die städtischen armen kleinbürgerlichen Massen. Durch die Schuld der SP, der Gewerkschaftsbürokratie, der Austro"marxisten" inbegriffen, wurden sie statt Verbündete der Arbeiterschaft die Massenbasis der faschistischen Bourgeoisie gegen die Arbeiterklasse, gegen die proletarische Revolution.

4.

Bereits 1920 sahen wachsende Teile der Arbeiterschaft die drohende Gefahr der kapitalistischen Gegenrevolution. Deshalb beschloss der im Mai 1920 in Wien zusammengetretene Reichsarbeitererrat mit Zweidrittelmehrheit die Bewaffnung der Arbeit

Die von Bankrotteuren geführte KP enthielt sich der Stimme. Den Antrag stellte der Führer der revolutionären Sozialdemokraten, Otto Bauer, Max Adler, alle Austro"marxisten", von den Rechtssozialdemokraten wie Julius Deutsch, Braunthal & Co nicht zu reden, setzten alles daran, den Beschluss zu verhindern. In klarer Erkenntnis der gegenrevolutionären Gefahr stimmten zwei Drittel der Arbeiterräte dafür: l a u t e r S o z i a l d e m o - k r a t e n ! ! !

Die SP, vor allem Friedrich Adler hatte den Arbeiterrat gegründet auf Grundlage der feierlichen Verpflichtung, dass die Mehrheitsbeschlüsse des Arbeiterrates von allen ihm angeschlossenen Parteien befolgt, eingehalten werden müssen. Die SP hatte die überlegene Mehrheit im Arbeiterrat. Das benutzte sie mit Hilfe von Friedrich Adler, Otto Bauer, um den Arbeiterrat als Instrument gegen die proletarische Revolution zu missbrauchen.

Allein im Mai 1920 beschloss unter dem Eindruck der gegenrevolutionären Gefahr die Zweidrittelmehrheit des Reichsarbeiterrates - lauter Sozialdemokraten! - die Bewaffnung der Arbeiterschaft. Der Vorsitzende des Arbeiterrates, Friedrich Adler, war ver-

pflichtet, den entscheidenden revolutionären Beschluss durchzuführen oder als Vorsitzender zurückzutreten. Der Rücktritt hätte ihn als Gegenrevolutionär entlarvt. Er aber wollte, den Arbeiterrat weiter gegen die proletarische Revolution missbrauchen. So half er, mit Hilfe Otto Bauers, der SP, den entscheidenden Beschluss zu sabotieren. Nur dank des gegenrevolutionären Verhaltens Friedrich Adlers (und Otto Bauers) vermochte die SP, die als Partei des Arbeiterrates verpflichtet war, dessen Beschlüsse zu befolgen, den entscheidenden Beschluss zu sabotieren: weil ihr (und den Austro "marxisten" mit Friedrich Adler und Otto Bauer an der Spitze) die Koalition mit der Bourgeoisie wichtiger war als die Klasseninteressen der Arbeiter, als die proletarische Revolution.

Im Feber 1923 gründete die SP den Republikanischen Schutzbund. Er hätte viel früher, und zwar als Instrument des Arbeiterrates gegründet werden müssen. Gerade das verhinderte die SP mit Hilfe des verräterischen Verhaltens von Friedrich Adler, Otto Bauer. Denn sie wollten den Schutzbund nicht als Klasseninstrument gegen die Bourgeoisie, gegen die kapitalistische Gegenrevolution, für die proletarische Revolution, sondern als Parteiinstrument der SP zum Schutz der Koalition mit der Bourgeoisie gegen die Arbeiterrevolution, gegen die Arbeiterklasse! Durch diese gegenrevolutionäre Linie, auf der die SP den Schutzbund gründete, führte, machte sie ihn trotz der grössten Aufopferung der Schutzbündler von vornherein untauglich zum proletarischrevolutionären Sieg über die Bourgeoisie, über das faschistische Instrument der von der Monöpolbourgeoisie geführten Gesamtbourgeoisie.

Der verräterische Bruch des von lauter sozialdemokratischen Arbeiterräten im Mai 1920 vom Reichsarbeiterrat in Wien gefassten Beschlusses der Bewaffnung der Arbeiter durch die SP, unter Deckung

Durch die Austro "marxisten", vor allem durch Friedrich Adler, ist eine der entscheidendsten Ursachen der proletarischen Katastrophe, des Sieges der kapitalistischen Konterrevolution über die Arbeiterklasse. Die Grundwurzel aber dieses Verrates war die Koalition der SP mit der Bourgeoisie, diese Grundlinie auch der Friedrich Adler, Otto Bauer usw.

5.

Weil ihr die Koalition mit der Bourgeoisie über alles ging, verhinderte die SPD die proletarische Einheitsfront, damals das einzige Mittel, um trotz aller vorherigen Niederlagen, die Bourgeoisie samt ihren Naziknechten zu schlagen, die Arbeiterklasse trotz alledem und alledem zum Sieg zu führen. So wäre auch der Nazikrieg verhindert worden.

Die durch unzählige Blutopfer der Arbeiterklasse 1918 bis 1933/34 bezahlten Erfahrungen beweisen als tiefste Ursachen der proletarischen Katastrophen die Koalition mit der Bourgeoisie.

6.

Bei richtiger Politik hätte die KPD trotz des verräterischen Verhaltens der SPD die proletarische Einheitsfront erzwingen, den Faschismus schlagen, den Sieg der Arbeiterklasse sichern können. Doch wichtiger als die Klasseninteressen der Arbeiter, als die Interessen der proletarischen Revolution waren der Stalinpartei die Interessen des russischen Nationalismus, hinter dem sich die verräterische Stalinbürokratie versteckt, der es vor allem ging und geht, ihre usurpierte Machtposition zu behaupten, sei es auch auf Kosten der Arbeiterklasse. Sie sabotierte die proletarische Einheitsfront (Einheitsfront "nur von unten" - Keine Einheitsfront mit der SP! - "Sozialfaschismus"!)

Die KPD betrieb faktisch die Koalition mit der Rechtsbourgeoisie, mit der Nazipartei, mit dem Faschismus gegen die Arbeiterklasse, gegen die proletari-

sohe Revolution, gegen den Kommunismus!

Alle proletarischen Katastrophen von 1918 bis 1933/34 haben als tiefste Wurzel die K o a l i t i o n mit der Bourgeoisie!

II.

1945 lag die österreichische und deutsche Bourgeoisie völlig auf dem Boden. 1951 vermag sich in Deutschland und Oesterreich wieder der Faschismus zu regen, der Neufaschismus. W i e s o vermochte sich die Bourgeoisie aus der Tiefe von 1945 zu erheben, dass sie es wagen kann, die faschistische Offensive von neuem zu beginnen?

Weil SPpGewerkschaftsbürokratie und KP, trotz aller Katastrophen die Grundlinie fortsetzen, die zu allen proletarischen Katastrophen geführt hat: die Partei k o a l i t i o n, die Gewerkschafts k o a l i t i o n mit der Bourgeoisie und die n a t i o n a l i s t i s c h e Politik, im besten Falle verdeckt mit scheinsozialistischen, scheinkommunistischen Schwindelphrasen.

Mag die SP mit noch so schönen Worten täglich, stündlich verkünden, dass sie mit der Koalition zum Sozialismus führe, faktisch stärkt sie damit den Kapitalismus, ändert höchstens die F o r m der kapitalistischen Ausbeutung, Herrschaft, während sie das kapitalistische Wirtschafts- und Herrschaftssystem den Wesen nach in Wahrheit aufrechterhält, den K a p i t a l i s m u s k o n s o r v i e r t.

Mag die KP noch so viel schein-kommunistische, scheinleninistische, scheinrevolutionäre Phrasen gebrauchen, um ~~zu~~ die Arbeiter über den verräterischen Charakter der Stalinbürokratie und ihrer Politik zu täuschen, sie liquidiert wohl den a l t e n Kapitalismus in der SU und in den "Volksdemokratien", aber die Wirkungen ihrer verräterischen Politik führen tatsächlich in die Richtung des Entstehens eines n e u e n, modernen, noch viel skrupelloseren Kapita-

lismus, wenn auch in neuartiger F o r m.

III.

Selbst im Kampf für die wichtigsten Tagesinteressen der Arbeiter, Angestellten, versagt die SP vollkommen. Um der Koalition willen verhindert sie zusammen mit Gewerkschaftsbürokratie den Kampf um höhere Löhne, obwohl die Profite riesenhaft wachsen, so dass höhere Löhne erkämpft werden könnten, ohne die Preise zu steigern.

Die KP sucht die Arbeiter zum Kampf für ihre Tagesinteressen in Bewegung zu setzen, doch einzig und allein, um sie für die "Volksdemokratie" zu k ö d e r n, in der die Arbeiter, Angestellten den Köder zehnfach, hundertfach bezahlen müssen...

IV.

Koalition mit der Bourgeoisie, nationalistische Politik, sei sie auch stalinrussischnationalistisch, das ist die tiefste Ursache, die die Massen in den Abgrund geführt hat, sie weiter darin festhält, so dass der Arbeiterklasse wieder aller-schwerste Katastrophen drohen.

Was muss die Arbeiterschaft tun, um eine Wendung für sich und damit für die Gesellschaft in die Wege zu leiten? Wir sagen den Arbeitern offen: die SP(LP), KP, Gewerkschaftsbürokratie von der Verratspolitik abzubringen, ist heute nicht mehr möglich. Warum nicht?

Die Arbeiterschaft wird heute in zweifacher Weise ausgebeutet: von zwei verschiedenen Arten von Parasiten.

Oekonomisch wird ihre Arbeitskraft ausgebeutet von den kapitalistischen Parasiten.

Politisch und gewerkschaftlich wird ihre K a m p f k r a f t ausgebeutet von den politischen Parasiten, von der entarteten Arbeiterbürokratie der SP(LP), KP, der Gewerkschaften. Sie betreibt Politik nicht nach den Interessen der Arbeiterklasse, wie sie heuchelt, sondern

faktisch nach den egoistischen Interessen der Arbeiterbürokratie. Dieser politische Parasitismus, den sie mit scheinmarxistischen, scheinleninistischen, scheinsozialistischen, scheinkommunistischen Phrasen aufputzt, verhüllt, wirkt faktisch zu Gunsten der Bourgeoisie, die dafür die Judasse belohnt mit einflussreichen, gut bezahlten Stellungen, Ehren, Würden, sonstigen Vorteilen - auf Kosten der Massen (so Honner, (KPOe), 1945/47).

V.

Als im Mai 1920 der Reichsarbeitererrat den Beschluss der Bewaffnung der Arbeiter fasste, da griff die SP um die Arbeiter vom revolutionären Weg abzuhalten, zu einem raffinierten Trick: zum Rückzug aus der Koalitionsregierung in die (Schein) Opposition, zum Uebergang von der offenen in die raffiniert getarnte Koalition. Es gelang ihr so die Arbeiter zu täuschen, irrezuführen und - in die proletarischen Katastrophen zu verführen.

Diesen Trick gedenkt die SP im Bedarfsfall zu wiederholen! Nicht auf den Rückzug aus der Koalitionsregierung kommt es an, sondern auf das grundsätzliche Verwerfen der Koalition, auf den konsequenten Kampf gegen die Gesamtbourgeoisie auf der ganzen Linie: die Regierung muss g e r e i n i g t werden von den faschistischen, faschistenfreundlichen, kapitalistischen Elementen, Kampf für eine faschistenreine, kapitalistenreine Regierung!

Kampf für die proletarische Demokratie!

Kampf für den proletarischdemokratischen Staat, für die proletarischdemokratische Wirtschaft: sie müssen unter der ständigen, wirksamen Kontrolle der Arbeiter, Angestellten, armen Bauern, Kleinbürger gehalten werden, dieser gewaltigen Volksmehrheit, unter Führung der Arbeiterklasse!

Kampf für die proletarischdemokratische Reform aller Organisationen der Arbeiterbewegung: sie müssen

ständig und wirksam unter der Kontrolle ihrer Mitglieder gehalten werden!

Bruch mit der SP(LP), KP! Bruch mit den Parteien des politischen Parasitismus!

Baut Euch auf die proletarischdemokratische Arbeiterpartei, Arbeiterinternationale!

Lasst Eure Kampfkraft nicht ausschmarotzen, sondern sorgt dafür, dass sie wirklich Euren Interessen dient, Euren wirklichen Interessen!

Lasst Euch nicht täuschen durch die Opposition Bevans gegen Attlee. Er verlangt "kämpferische Haltung" auf der Grundlinie Attlees, der faktischen Koalition mit der Bourgeoisie gegen die proletarische Revolution. Daran wird nichts geändert, wenn er noch so scheinradikale Phrasen gebraucht. In Oesterreichs propagiert Hindels den Bevanitischen Scheinradikalismus. Die österreichischen Bevaniten geben übrigens offen zu, dass sie nicht gegen die Koalition sind, sondern "nur gegen die Koalitions-gesinnung"... Die praktische Erfahrung wird Euch bald beweisen, dass der bevanitische Oppositionskampf nur Scheinopposition ist auf der opportunistischen Grundlinie der faktischen Koalition mit der Bourgeoisie gegen die proletarische Klassenlinie. Lasst Euch nicht täuschen! Nur eine oppositionelle Bewegung in der SP(LP), KP, die gegen jede Parteikoalition, Gewerkschaftskoalition kämpft, gegen jede nationalistische Politik, nur sie beginnt sich ehrlich, ernst der proletarischen Klassenlinie zu nähern.

Notwendig ist: dass Ihr die Heucheleien der politischen Schmarotzer durchschaut; dass Ihr Euch durch die traurige Wahrheit nicht entmutigen lässt; dass Ihr nicht den grundfalschen Schluss zieht: die neue Partei werde ehrlich bleiben, solange sie klein sei, aber bis sie mit Eurer Hilfe gross geworden, werde sie das genau so machen wie die Arbeiterbürokraten der SP(LP), KP und der Gewerk-

schaften.

Es gibt wirksame Garantien dagegen: sie fassen sich zusammen in der proletarischen Demokratie!

Zieht die unumgänglich notwendigen Konsequenzen! Lernt aus Euren schweren Erfahrungen. Sorgt durch Eure Erkenntnis und durch Eure praktischen Konsequenzen, die sich daraus ergeben, dafür, dass Eure Anstrengungen, Euer Kampf wieder auf der Linie der proletarischen Klasseninteressen geführt wird und schafft zugleich ausreichende Garantien gegen eine Wiederkehr des Entartens der Angestellten, Mandatare der Arbeiterbewegung.

Vorwärts zum Kampf auf der Linie des ehrlichen proletarischen Internationalismus! Vorwärts zum Kampf gegen die gesamte Bourgeoisie! - grundsätzliche Ablehnung jeder Koalition mit ihr! Ausnützen der Differenzen im kapitalistischen Lager durch eine Taktik, die das Parteibündnis, Gewerkschaftsbündnis mit der Kapitalistenklasse oder einer kapitalistischen Schichte grundsätzlich ablehnt! Vorwärts zum Aufbau der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei, Arbeiterinternationale!

Vorwärts zum Kampf für die proletarische Demokratie, dem einzigen Weg zum Sieg, zur sozialistischen Demokratie, zum demokratischen Weltsozialismus!

A.R.

23. 2. 1951

Stärkt die PROLETARISCHE VEREINIGUNG OESTERREICHS, die Vorkämpferin der proletarischen Demokratie! Arbeiter, kämpft mit ihr zusammen für den Ausbau der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei, Arbeiterinternationale!